

OSWALD SPENGLER

ICH BIN KEIN PROPHET

Die Aufzeichnungen »Politica« aus dem Nachlass

Erstmals aus dem Nachlass vollständig ediert: die politische Innenwelt des Autors des *Untergangs des Abendlandes*, wie sie sich in den als »Politica« geordneten Notizen niederschlägt. Eine widersprüchliche Lektüre.

ÜBER EINEN ZEITRAUM von mehr als 20 Jahren dokumentieren größtenteils unbekannte Aufzeichnungen das Denken des vielleicht wirkmächtigsten Vertreters der sogenannten »Konservativen Revolution« zwischen Erstem Weltkrieg und Nationalsozialismus. Seine Thesen, vor allem sein Vergleich des »Untergangs« alter Zivilisationen mit der Entwicklung des Abendlandes, prägten jahrzehntelang Dichtung und Philosophie: Thomas Mann, Robert Musil, Hermann Hesse, Martin Heidegger, Theodor W. Adorno und viele andere beschäftigten sich kritisch mit Spengler. Von Anfang an reizten dabei sein herrischer Ton, seine zur Schau gestellte Kaltblütigkeit und sein deutschnationaler Aristokratismus, faszinierten aber auch die ungewöhnlichen neuen Blickwinkel auf Geschichte und Gesellschaft. Mit der Edition des politischen Nachlasses, der über 1300 einzelne Fragmente umfasst, wird ein Textkonvolut zugänglich gemacht, das es zum ersten Mal erlaubt, die Entwicklung der politischen und gesellschaftlichen Ideen Spenglers mit ihren Brüchen und Kontinuitäten jenseits der veröffentlichten Werke nachzuvollziehen.



© BArch, Bild 183-R06610

DER AUTOR

Oswald Spengler, Jahrgang 1880, lebte zurückgezogen in München und schrieb seit 1911 am *Untergang des Abendlandes*, der ihn ab Erscheinen des ersten Bandes 1918 (Band 2 erschien 1922) weltberühmt machen sollte. In der Folge verfasste er stark deutschnational orientierte politische Aufsätze und weitere geschichtsphilosophische Werke, die seine Theorien des »Untergangs« mit Blick auf die Weltlage seiner Zeit präzisierten (u. a. *Der Mensch und die Technik*, 1931, *Jahre der Entscheidung*, 1933). In der Weimarer Republik gehörte Spengler mit seiner aristokratisch grundierten Kultur- und Geschichtstheorie und seiner Machtverherrlichung zu den schärfsten und profiliertesten Feinden der Demokratie und wird deshalb trotz seiner Ablehnung des Nationalsozialismus mit gutem Grund als ein geistiger Wegbereiter der Nazi-Diktatur in Deutschland betrachtet. Spengler starb, mit Publikationsverbot belegt, 1936 mit 55 Jahren in München.

DER VORWORTGEBER

Gilbert Merlio, Jahrgang 1934, war u. a. 1993 bis 2001 Professor der Germanistik an der Pariser Sorbonne und hat sich seit langem als kritischer Spenglerforscher einen Namen gemacht. Seine bedeutende Monografie *Oswald Spengler – Témoin de son temps* stand 1982 am Anfang dieser kritischen Auseinandersetzung.

DER HERAUSGEBER

Fabian Mauch, Jahrgang 1993, befasst sich seit mehreren Jahren mit der Sichtung und Aufarbeitung des Nachlasses von Oswald Spengler in der Bayerischen Staatsbibliothek. Seit 2012 studiert er an der Universität Stuttgart Germanistik und Philosophie.



OSWALD SPENGLER
ICH BIN KEIN PROPHET
Die Aufzeichnungen »Politica«
aus dem Nachlass
Mit einem Vorwort von Gilbert Merlio
Herausgegeben von Fabian Mauch
ca. 600 Seiten
gebunden
Fadenheftung, Leseband
12,5 × 20,5 cm
(D) € 34,90, (A) € 35,90, sFr 44,50 (UVP)
ISBN 978-3-946595-02-1
Auch als E-Book erhältlich
Erscheinungstermin: Oktober 2016



LESEPROBE

Die großen Fragen dieses Jahrhunderts zerfallen wie die jedes anderen in 2 Gruppen, in die polit. und die wirtschaftlichen Ziele. Aber der Unterschied von früheren Zeiten liegt darin, daß von nun an die Politik eine Funktion der Wirtschaft ist. [...] Ich habe d. preuß. Geist eine Art Soz. genannt, nicht umgekehrt. Proleten haben das nicht verstanden. Ich habe von oben nach unten gesehen, nicht umgekehrt. [...] Sie reden von ihrer Rasse und zeigen auf d. Bamberger Reiter, als ob er ihresgleichen wäre. Ohne zu fragen, was er von ihrer Rasse denken würde. Diese Krüppel, Schafsgesichter [...]. Was edle Rasse ist: Araberscheich, Bali, Java; wie jämmerlich sind sie dagegen!

Der Band mit den »Politica« Spenglers eröffnet die Oswald-Spengler-Schriftenreihe des Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS) an der Universität Stuttgart. Sie verfolgt das Ziel, das Wirken Spenglers kritisch aufzuarbeiten, und soll zugleich der ideologischen Vereinnahmung, Vereinfachung und Verharmlosung des Spenglerschen Denkens entgegenwirken. Wissenschaftlicher Beirat: Andrea Albrecht (Stuttgart), Barbara Beßlich (Heidelberg), Gilbert Merlio (Paris), Wolfram Pyta (Stuttgart), Sandra Richter (Stuttgart), Claus Zittel (Stuttgart).